

Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Englisch am Erftgymnasium Bergheim (G9), Stand: Januar 2023

1. Sekundarstufe I

1.1 Auszüge aus dem Kernlehrplan Englisch (G9), Kapitel 3

"[B]ei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Englisch [sind] erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. [...] Dies erfordert, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. [...] Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle [...] Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen.

1.2 Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)

1.2.1 Allgemeine Grundsätze

- Im Jahrgang 5-7 werden jeweils 6 Klassenarbeiten geschrieben, im Jahrgang 8 fünf Klassenarbeiten sowie die Lernstandserhebungen, im Jahrgang 9 und 10 vier Klassenarbeiten.¹
- In Klassenarbeiten werden "rezeptive und produktive Kompetenzen in der Regel im Kontext der interkulturellen kommunikativen Kompetenzen" überprüft.
- "Die Überprüfung der verschiedenen Teilkompetenzen in einer schriftlichen Arbeit kann isoliert oder integriert in Form von geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben erfolgen. Dabei nimmt die Bedeutung offener Aufgabenformate kontinuierlich zu und überwiegt am Ende der Sekundarstufe I."
- Einmal im Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden (vgl. APO – SI §6 Abs. 8). In der Jahrgangsstufe 10 ist dies obligatorisch (s.o.).
- Beurteilungsbereiche und Kriterien für die Bewertung offener Aufgaben (Schreiben und Sprachmittlung): Bei der Bewertung kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu (s.u.).
 - a) Inhalt: Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse, Differenziertheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen

¹ In der Jahrgangsstufe 5 wird die letzte Klassenarbeit und in der Jahrgangsstufe 7 die erste Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt (weitere Informationen siehe jeweilige schulinterne Curricula). In der Jahrgangsstufe 10 wird die letzte Klassenarbeit durch die obligatorische mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt.

b) Sprache: Verständlichkeit der Aussagen (Gelingen der zielsprachlichen Kommunikation); Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular; Komplexität und Variation des Satzbaus; orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit unter Berücksichtigung der Beeinträchtigung der Kommunikation; sprachliche Klarheit, kommunikative Textgestaltung

- Kriterien für die Bewertung geschlossener und halboffener Aufgaben (isolierte Überprüfung des Leseverstehens und Hör(seh)verstehens): Es ist nur zu bewerten, ob die englischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.
- Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.
- Neben der Kompetenz Schreiben, die Bestandteil jeder Klassenarbeit ist, ist die Überprüfung mindestens einer weiteren kommunikativen Teilkompetenz (Hör(seh)-verstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung) Bestandteil jeder Klassenarbeit. Alle Teilkompetenzen werden mindestens einmal pro Schuljahr (bzw. einmal im Verlauf der Jahrgangsstufen 9 und 10) überprüft. In den Jahrgangsstufen 5-8 kann dies durch die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel ergänzt werden. Diese Kompetenzen werden isoliert, aber thematisch angebunden in einem eigenen Aufgabenteil überprüft.
- Offene Aufgaben sind ab der Klasse 5 Bestandteil jeder Klassenarbeit. Ihr Anteil in den Klassenarbeiten steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. In den Klassen 8 überwiegt dieser Anteil (> 50%); in der Klasse 9 stellt dieser Aufgabentyp – außer in begründeten Ausnahmefällen wie der isolierten Überprüfung rezeptiver Kompetenzen – die Regel dar. Bei der Bewertung einer offenen Aufgabe kommt der sprachlichen Leistung eine höhere Bewertung als der inhaltlichen Leistung zu.
- Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen (z. B. Gliederungsschemata, Notizen zu Inhalt, Wortschatz, sprachlichen Mitteln).

1.2.2 Notenschlüssel für die Sekundarstufe I (Richtwerte) Bewertung

Jgst. 5/6

- Jede Arbeit enthält eine eigene Textproduktion und mindestens eine Aufgabe zu den Teilkompetenzen Hörverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung und/oder zur Grammatik.
- Eine vereinfachte kriteriale Differenzierung ist Basis der Bewertung der offenen Textproduktion.
- Die Bewertung erfolgt auf Grundlage eines Punktesystems.
- Gleichmäßige Verteilung der Punkte auf Notenstufen sind vorgesehen, zum Beispiel Schritte im Abstand 12,5 Punkte bei 100 Punkten.
- Die Note *ausreichend minus* wird bei 50 % erreicht (Richtwert). Die Note *gut* wird ab 75 % erreicht (Richtwert).
- Im Punkteraster zählen offene Aufgaben mehr als geschlossene und halboffene Aufgaben. Bei offenen Aufgaben wird eine Maximalpunktzahl festgelegt. Punktabzug gibt es für sprachliche Fehler und inhaltliche Schwächen.
- Sprachliche Leistung und inhaltliche Leistung werden im Verhältnis 80% zu 20% gewichtet.

Bewertung Jgst. 7/8

- Die Arbeiten beziehen sich aufgabenübergreifend auf einen thematischen Schwerpunkt (siehe Kernlehrplan).
- Jede Arbeit enthält eine eigene Textproduktion und mindestens eine Aufgabe zu den Teilkompetenzen Hörverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung und/oder Aufgaben zur Grammatik.
- Die Aufgabenarten sind zunehmend offen.
- Der Bereich der kommunikativen Textgestaltung gewinnt neben dem Ausdrucksvermögen und der sprachlichen Korrektheit zunehmend an Bedeutung.
- Die Bewertung erfolgt nach einem Punkteraster.
- Gleichmäßige Verteilung der Punkte auf Notenstufen sind vorgesehen, zum Beispiel Schritte im Abstand 12,5 Punkte bei 100 Punkten.
- Die Note *ausreichend* wird bei 50 % erreicht (Richtwert). Die Note *gut* wird ab 75 % erreicht (Richtwert).
- Die Anteile der freien Textproduktion sollten mehr als 50% in der Jgst. 7 und ungefähr 75% in der Jgst. 8 betragen.
- Sprachliche Leistung und inhaltliche Leistung werden im Verhältnis 70% zu 30% gewichtet.

Bewertung Jgst. 9 und 10

- Die Arbeiten beziehen sich aufgabenübergreifend auf einen thematischen Schwerpunkt (orientiert an den Vorgaben des Kernlehrplans).
- Die Klassenarbeiten enthalten je mindesten einmal im Verlauf der Jgst. 9 und 10
 - Aufgaben zur Überprüfung des Hörverstehens (selektiv, global, detailliert);
 - Aufgaben zur Überprüfung des Leseverstehens (selektiv, global, detailliert);
 - Aufgaben zur Sprachmittlung.
- Außerdem wird mindestens zweimal eine dreigliedrige Aufgabe nach dem Muster
 - 1) inhaltliches Verständnis (*comprehension*),
 - 2) Analyse (*analysis*, lediglich hinführend auf die Anforderungen in der Oberstufe)
 - 3) Kommentar/Stellungnahme/kreatives Schreiben (*evaluation*) gestellt.
- Die ggf. angepasste kriteriale Differenzierung entsprechend den Vorgaben der Zentralprüfung ist Basis der Bewertung der offenen Aufgaben.
- In Bezug auf offene Aufgabenstellungen gilt:

Das Verhältnis zwischen dem Punkteanteil für die Sprache und dem für den Inhalt orientiert sich an folgenden Richtwerten:

40 % für den Inhalt
60 % für die Sprache

Dabei wird der Bereich "kommunikative Textgestaltung" der Sprache zugeordnet.

Folgender an der ZP 10 Englisch 2018 orientierte Notenschlüssel kann als Richtwert dienen:

erreichte Gesamtpunktzahl	Note
77 – 80	sehr gut plus
73 – 76	sehr gut
70 – 72	sehr gut minus
66 – 69	gut plus
62 – 65	gut
58 – 61	gut minus
54 – 57	befriedigend plus
50 – 53	befriedigend
47 – 49	befriedigend minus
43 – 46	ausreichend plus
39 – 42	ausreichend
36 – 38	ausreichend minus
28 – 35	mangelhaft plus
21 – 27	mangelhaft
14 – 20	mangelhaft minus
0 – 13	ungenügend

1.3 Sonstige Leistungen im Unterricht

Zum Beurteilungsbereich 'Sonstige Leistungen' zählen:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- beobachtete Mitarbeit an Projekten/Gruppenarbeit
- Tests/schriftliche Übungen etc.
- Leistungen in den Hausaufgaben
- Referate/Präsentationen
- Protokolle
- Lese- und Lerntagebücher
- Heftführung (Ausführlichkeit, Sauberkeit, Vollständigkeit)

Beurteilungskriterien:

- **Sprachliche Richtigkeit** (grammatikalische Richtigkeit; Aussprache; Ausdruck und Stil; Rechtschreibung; Fachsprache; an der Stufe orientierte Sprachkenntnisse)
- **Qualität, Quantität und Kontinuität der Leistung** (z.B. Beständigkeit der Unterrichtsbeteiligung; schriftliche, mündliche und praktische Beiträge sowie Hausaufgaben spiegeln eine intensive Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung wider)
- **Inhalt und Methode** (Fähigkeit zur angemessenen Wiedergabe; Methodenkenntnisse; Arbeits- und Lerntechniken; Problembewusstheit; eigenständiges Denken und Kreativität)
- **Sozial- /Lernkompetenz** (Zuverlässigkeit; Fleiß; Offenheit und Engagement Unterrichtsthemen gegenüber; Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen; Kooperations- und Leistungsbereitschaft; Unterricht zusammen mit Lehrer*innen und Mitschüler*innen tragen; konstruktives Gesprächs- und Arbeitsverhalten).

1.4 Hinweise zu Ergänzungsstunden

Ergänzungsstundenlehrer*in und Fachlehrer*in stehen in ständigem Austausch über den Lernfortschritt und die Leistungsbereitschaft.

1.5 Hinweise zu Förderstunden

Wurde das Angebot für die Teilnahme an einer Förderstunde angenommen, besteht die Verpflichtung zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme im laufenden Halbjahr. Förderkurslehrer*in und Fachlehrer*in stehen in ständigem Austausch über den Lernfortschritt und die Leistungsbereitschaft.

2. Sekundarstufe II

2.1 Bewertung von Klausuren

Im Sinne einer Vorbereitung auf das Abitur und der angestrebten Transparenz der Notengebung sollte jede Klausur auf der Basis eines detaillierten Erwartungshorizontes bewertet werden, der den Schüler*innen ausgehändigt wird.

Notenschlüssel für die Sekundarstufe II (vgl. Zentralabitur-Bewertung), 60% Sprache, 40% Inhalt, gesamt 150 Punkte

Note	Notenpunkte	Punktzahl
sehr gut plus	15	143 – 150
sehr gut	14	135 – 142
sehr gut minus	13	128 – 134
gut plus	12	120 – 127
gut	11	113 – 119
gut minus	10	105 – 112
befriedigend plus	9	98 – 104
befriedigend	8	90 – 97
befriedigend minus	7	83 – 89
ausreichend plus	6	75 – 82
ausreichend	5	68 – 74
ausreichend minus	4	60 – 67
mangelhaft plus	3	50 – 59
mangelhaft	2	40 – 49
mangelhaft minus	1	30 – 39
ungenügend	0	0 – 29

2.2 Bewertung der Sonstigen Mitarbeit

Der Lehrer/die Lehrerin gibt zu Beginn jedes Schuljahrs bzw. bei der Unterrichtsübernahme jeder Klasse/jeden Kurses die Grundsätze zur Leistungsbewertung (bes. für die Sonstigen Leistungen im Unterricht) bekannt (APO-GOST§13(3), mit fachspezifischen Hinzufügungen)

Als Orientierung kann folgender Kriterienkatalog zur Bewertung der Sonstigen Leistungen im Unterricht dienen

Note	Unterrichtsgespräch	Kooperative Phasen
1	<ul style="list-style-type: none"> - wirkt maßgeblich an der Lösung schwieriger Sachverhalte mit - bringt immer wieder eigenständige gedankliche Leistungen zu komplexen Sachverhalten ein - überträgt früher Gelerntes auf neue Sachverhalte und gelangt so zu neuen Fragestellungen und vertiefenden Einsichten - wendet die Zielsprache konsequent, differenziert und sprachlich überzeugend an, verwendet bei Bedarf sprachliche Strategien 	<ul style="list-style-type: none"> - wirkt maßgeblich an der Planung und Durchführung mit - bringt besondere Kenntnisse und zielführende Ideen ein - stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit umfassend, strukturiert und überzeugend dar zeigt überzeugende fachmethodische Kenntnisse/wendet gelernte Fachmethoden an - wendet die Zielsprache konsequent, differenziert und sprachlich überzeugend an, verwendet bei Bedarf sprachliche Strategien
2	<ul style="list-style-type: none"> - gestaltet das Unterrichtsgespräch durch eigene Ideen auch bei anspruchsvollen Problemstellungen mit - versteht schwierige Sachverhalte und kann sie richtig erklären - stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her - wendet die Zielsprache konsequent und sicher an und verwendet bei Bedarf passende sprachliche Strategien 	<ul style="list-style-type: none"> - wirkt aktiv an der Planung und Durchführung mit und gestaltet die Arbeit aufgrund seiner Kenntnisse mit - stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit vollständig, richtig und verständlich dar - zeigt umfassende fachmethodische Kenntnisse und wendet diese Methoden an - wendet die Zielsprache konsequent und sicher an und verwendet bei Bedarf passende sprachliche Strategien
3	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich wenig aber regelmäßig gehaltvoll - bringt zu grundlegenden Fragestellungen Lösungsansätze ein - ordnet den Stoff in die Unterrichtsreihe ein - verwendet durchgehend und sprachlich angemessen die Zielsprache und wendet sinnvolle sprachliche Strategien an 	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich an der Planung und Durchführung - bringt Kenntnisse ein, die die Arbeit voranbringen - kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit in Grundzügen richtig darstellen - zeigt angemessene Kenntnis der Fachmethoden und wendet diese an - verwendet durchgehend und sprachlich angemessen die Zielsprache und wendet sinnvolle sprachliche Strategien an
4	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich unregelmäßig am Unterricht - Beiträge sind überwiegend Antworten auf einfache oder reproduktive Fragen - kann (auf Anfrage) i.d.R. grundlegende Inhalte/Zusammenhänge der letzten Stunde(n) wiedergeben - Verwendet in der Regel die Zielsprache und äußert sich auf einem eingeschränkten, aber noch kommunikativ erfolgreichen Niveau 	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich an den Arbeiten - bringt Kenntnisse ein - kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit in Grundzügen richtig darstellen - zeigt in Ansätzen Kenntnis der Fachmethoden und wendet diese teilweise erfolgreich an - verwendet meistens die Zielsprache und äußert sich auf einem eingeschränkten, aber noch kommunikativ erfolgreichen Niveau

5	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich so gut wie nie und ist oft über lange Zeit hinweg unaufmerksam - beschäftigt sich oft mit anderen Dingen - kann auf Anfrage grundlegende Inhalte nicht oder nur falsch wiedergeben - verwendet die Zielsprache lückenhaft oder sprachlich so fehlerhaft, dass sich Kommunikationsprobleme ergeben 	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich nur wenig an den Arbeiten - bringt kaum Kenntnisse ein - kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit nur ansatzweise präsentieren - zeigt lückenhafte Kenntnis der Fachmethoden und ihrer Anwendung - verwendet die Zielsprache lückenhaft oder sprachlich so fehlerhaft, dass sich Kommunikationsprobleme ergeben
6	<ul style="list-style-type: none"> - folgt dem Unterricht nicht - verweigert jegliche Mitarbeit - Äußerungen auf Anfrage sind immer falsch - Zielsprachliche Äußerungen weisen gravierende Mängel auf, die ein Gelingen der Kommunikation beeinträchtigen/ verhindern 	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich überhaupt nicht an den Arbeiten - kann keinerlei Fragen über den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit beantworten - zeigt keine Kenntnis der Fachmethoden oder deren Anwendung - Zielsprachliche Äußerungen weisen gravierende Mängel auf, die ein Gelingen der Kommunikation beeinträchtigen/ verhindern

2.3 Bewertungsraster für die Facharbeit im Fach Englisch

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Benotung prozessorientiert geschieht. Die Note entsteht aus mehreren Teilbereichen (Richtwerte).

- | | |
|--|------|
| 1. Formale Aspekte | 20% |
| 2. Inhaltliche und methodische Aspekte | 40 % |
| 3. Sprachliche Aspekte | 40% |

2.4 Hinweise zu Fördermaßnahmen

Wurde das Angebot für die Teilnahme an einem Vertiefungskurs angenommen, besteht die Verpflichtung zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme. Vertiefungskurslehrer*in und Fachlehrer*in stehen in ständigem Austausch über den Lernfortschritt und die Leistungsbereitschaft.

3. Hinweise zur Leistungsbewertung im Distanzlernen

Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden also in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen. Leistungsbewertungen im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" können auch auf die Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen.